



Abb. 626.
Erziehungsanstalt für schulentlassene Mädchen in Alsterdorf,
Erdgeschoss, Grundriß.

Werk- und Armenhaus in Farmsen. Die als Zweiganstalt des Werk- und Armenhauses in Hamburg 1903/04 erbaute Anstalt umfaßt zwei große Einzelhäuser für Männer, ein großes Einzelhaus für Frauen, ein Fabrikgebäude für Männer und ein Angestelltenhaus. Diese Gebäude wurden mit Rücksicht auf die für später geplanten Erweiterungen und die notwendige Trennung der Geschlechter so gruppiert, daß auf dem nördlichen Teil der Anstalt, der Männerseite, der Fabrikbetrieb und durch eine durchgehende Straße hiervon getrennt auf der Frauenseite der Verwaltungs- und Ökonomiebetrieb eingerichtet werden konnten. (Abb. 627.) Außerhalb der durch ein 2 m hohes Eisengitter eingefriedigten Anstalt wurde dem Anstaltseingang gegenüber ein Beamtenwohnhaus errichtet.

Die beiden großen Männerhäuser enthalten in zwei Geschossen je vier Wohnsäle für je 38 Insassen mit den zugehörigen Schlafsälen. Aborte, Kleiderräume und Waschgelegenheit sind in jedem Geschos in ausreichender Weise vorhanden.

Im großen Frauenhaus (Abb. 628 und 629) enthält die südliche Hälfte Wohn- und Schlafräume für 76 Frauen, der nördliche Teil Kochküche, Krämerei, Wäschelager, Amtszimmer und im Keller Vorratsräume. Für die Wasserversorgung diente bis zur Fertigstellung der Erweiterung eine Motorpumpenanlage und eine in einem Aufbau des Gebäudes eingebaute Enteisungsanlage.

In dem Fabrikgebäude können etwa 100 männliche Insassen beschäftigt werden. Für die Beheizung der Gebäude, die anfangs durch eiserne Regulieröfen erfolgte, sind 1910/11 Einzel-sammelheizungen eingebaut worden. Die Beseitigung der Abwässer erfolgt durch Rieselfelder. Die Baukosten betragen 505 000 Mark.

Die Erweiterung (s. Abb. 627) umfaßt zwei große und zwei kleine Einzelhäuser für Männer und für Frauen (Abb. 630 und 631), ein Kesselhaus, ein Pumpenhaus mit Enteisungsanlage, ein Wasch- und Badehaus mit Wasserturm (Abb. 632 und 633), ein Fabrikgebäude, einen Holzschuppen, ein Leichenhaus, ein Wohnhaus für zwei Inspektoren und ein Wohnhaus für vier Angestellte. (Abb. 634.)

In den großen Einzelhäusern finden je 160 Insassen teils in gemeinschaftlichen Schlafsälen, teils in Einzelzimmern Platz. Tagsüber stehen den Insassen Wohnsäle und Lägeräume für den Aufenthalt zur Verfügung. Für Abort-, Wasch- und Kleiderräume ist in jedem der beiden Geschosse ausreichend gesorgt. Der mittlere Aufbau enthält noch Räume für Aufseher und Lägeräume.

Die kleinen Einzelhäuser sind für je 86 Insassen, vorzugsweise Zwangsinsassen, bemessen. In zwei Geschossen sind auch hier die erforderlichen Wohn-, Schlaf- und Nebenräume untergebracht.